

Peter Fässler, SP Fraktion, Votum in Session vom

Traktandum 10-12 B 50

Aufgaben- und Finanzplan (AFP) 2021 – 2024; mit Entwurf des Voranschlags 2021

- Kantonsratsbeschluss über den Aufgaben- und Finanzplan 2021–2024 des Kantons Luzern

Bemerkung 20

Für die Planperiode 2022 – 2024 sollen zusätzlich 1 Mio. pro Jahr bereitgestellt werden, um den Kantonsanteil an Biolandwirtschaftsbetriebe bis 2024 auf 25 % zu erhöhen (gem. Zielsetzung Bio Suisse).

Frau Präsidentin

Meine Damen und Herren

Der Kanton Luzern, notabene ein Landwirtschaftskanton mit ca. 4'500 Betrieben, hinkt in Bezug auf Bio-Betrieben gewaltig hinter dem Rest der Schweiz zurück. Ganze 9.7% aller landwirtschaftlichen Betrieben sind Bio-Betriebe. Gesamtschweizerisch waren es 2019 17.6%, in der Zentralschweiz immerhin noch 12.6%. Obwalden beispielsweise mit 30.9%, Nidwalden mit 19.2% aller Betriebe.

Die Forderung, den Kantonsanteil von den heute nicht ganz 10% auf 25% in den nächsten Jahren zu erhöhen, ist sehr sportlich. Doch lieber ein sportliches Ziel als eines ohne Ehrgeiz. Und wir sind überzeugt, dass dieses Ziel erreicht werden kann. Mit Hilfe der Bäuerinnen und Bauern, aber auch mit Unterstützung des Kantons Luzern und schlussendlich den Konsumentinnen und Konsumenten. Also auch von uns da drinnen.

Noch im AFP 2020-2023 war noch von einer jährlichen Steigerung der Bio-Betriebe im Kanton Luzern von je 2% ausgegangen. Im AFP 2021-2024 sind es jährlich nur noch 1%. Das Argument, diese Reduktion sei an die Realität angepasst, überzeugt uns ganz und gar nicht.

Unter anderem wurden im Rahmen von KP17 die Beratungsgebühren durch das BBZ Natur und Ernährung für die Umstellung erhöht, was letztendlich zu einem Rückgang der Beratungen geführt hat. Und ein Grund sein könnte für die zögerliche Erhöhung der Anzahl Bio-Betriebe im Kanton Luzern.

Aus diesen Gründen stimmt die SP-Fraktion dieser Bemerkung zu.